

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Lycæna* F.

L. Argus L. Um Zürich fehlend, im Juni am Fusse der Lägern. Die Raupe lebt an *Lotus corniculatus*.

L. Damon S. V. Nicht selten im Juni, aber mir sind nur zwei Flugplätze bekannt geworden, Wytikon und Trichtenhausen; auf der Lägern fliegt *Damon* in Miniaturausgabe, die Weibchen immer selten. Die überwinternde Raupe wird im Mai an *Onobrychis sativa* gefunden.

L. Argiolus L. Innerhalb des engern Faunagebietes sehr selten, von R. Snell wiederholt bei Trichtenhausen gefangen, mir am 4. Aug. bei der Altburg vorgekommen, häufiger auf der Lägern. Die Raupen der zweiten Generation gelangen noch zur Verpuppung und in letzterem Stadium erfolgt die Ueberwinterung.

L. Minima Fuess. Häufig auf Wiesen und im ganzen Gebiet verbreitet, vom 7. Mai bis 15. Juni in erster, vom 20. Juli bis Anfang September in zweiter Generation gefangen. Auf den Dübendorfer und Schwerzenbacher Wiesen in manchen Jahren massenhaft. Die Raupe lebt in Blüten und Samen von *Melilotus*, *Coronilla*, *Astragalus* und *Anthyllis* Arten.

L. Semiargus Rott. In den mir zu Gebote stehenden Werken finde ich für diesen Falter nur eine Generation angegeben, was mit meinen hiesigen Beobachtungen nicht übereinstimmt. Als eclatantes Beispiel führe ich das der Entomologie ungünstige Jahr 1886 an, hier kam mir der Falter schon am 21. April an der Glatt und noch am 18. Aug. bei Wytikon vor, dieser Zeitraum von 4 Monaten spricht für eine wirkliche zweite Generation. Im Allgemeinen ziemlich häufig, sah ich ihn doch nie in der Menge, als in den letzten Augusttagen 1888 auf den Wiesen des Uto, wo es von *Semiargus* wimmelte. In seinen Flugplätzen nicht wählerisch, kommt er ebenso auf Sumpfgebiet, als auf Bergwiesen vor. Die ♂♂ der zweiten Generation sind grösser, die Unterseite der Flügel lichter, dagegen die Augen kleiner. Die Raupen leben in den Samenkapseln von *Armeria vulgaris*, *Anthyllis vulneraria* und *Melilotus officinalis*.

L. Cyllarus Rott. Einzeln und nicht häufig von Mitte April bis Ende Mai beim Kolbenhof und bei Trichtenhausen gefangen, die hiesigen Exemplare stehen an Grösse hinter den deutschen

zurück. Die Raupe lebt an *Cytisus capitatus* und *sagittalis*, *Onobrychis* und *Melilotus* Arten.

L. Alcon S. V. Ebenfalls nicht häufig, von Ende Juni bis Mitte August, hier aber nur noch Weibchen. Ich habe den Bläuling nur auf den zahlreichen Sumpfwiesen die sich von Wytikon gegen Pfaffhausen hin erstrecken, getroffen. Die überwinternde Raupe lebt an *Cytisus sagittalis*.

L. Euphemus Hb. Sehr selten, das Verschwinden dieser Art aus der Fauna bevorstehend, 1885 fing ich im Juni das letzte mir zu Gesicht gekommene Exemplar. Im Jahr 1884 am 3., 16. und 26. Juni in mehreren Stücken noch erbeutet, die einzige Flugstelle befindet sich beim Kolbenhof auf einigen Waldwiesen, 1886 fand ich kein Exemplar, vielleicht in Folge des sehr ungünstigen Jahres, 1887 und 1888 aber fehlte der Falter gleichfalls; die Flugzeit erstreckt sich kaum über den Juni hinaus.

L. Arion L. Selten und einzeln im Rehalptobel und bei Trichtenhausen (Mai, Juni) häufiger an der Lägern. Die überwinternde Raupe lebt an *Thymus serpyllum*.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Kapruner-Thales.

Von K. Escherich, Regensburg.

Das sechs Stunden lange, sehr enge Kapruner Thal, eines der schönsten Tauernthäler, beginnt bei Kaprun, einem kleinen Dörfchen an der Mündung der Kapruner-Ache in die Salzaeh und endet mit dem Mooserboden, einem 2000 Meter hohen, allseits von Gletschern umschlossenen Plateau. Es ist dieses Thal für den Botaniker und Entomologen, besonders für den Coleopterologen ein überaus günstiges Excursionsgebiet. Denn man trifft hier sowohl Thiere der Ebene, als auch besonders solche, die nur an der Schneegrenze leben, nämlich am Fusse des Karlinger-Gletschers. Und was ein grosser Vortheil ist, die Orgler- und Rainerhütte, zwei mit allem Comfort ausgerüstete Unterkunftshütten, von welchen man in einer Stunde bequem den Karlinger-Gletscher erreichen kann, ermöglichen es dem Sammler, ohne jegliche Entbehrungen sich hier längere Zeit aufzuhalten. Auch die Beschaffenheit des Terrains ist derart, dass man ohne besondere Beschwerde und ohne jede Gefahr seinen Excursionen nachgehen kann. Ausserdem ist dieses Thal so reich an Naturschönheiten, dass falls auch die Ausbente nicht so ganz nach Wunsch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung. 154](#)